
KOMMENTARE

ZUM ZEITGESCHEHEN

FOLGE 509

FEBER 2013

Von den Reichen und Schönen

Was schenkt man Leuten zur Hochzeit, die schon fast alles haben, Schlösser, Porzellan, Privilegien? Stephanie de Lannoy, 28, belgische Gräfin und Verlobte des Erbgroßherzogs Guillaume von Luxemburg, 32, bekommt zu ihrer Hochzeit ein eigenes Gesetz. Durch ihre Heirat mit dem luxemburgischen Thronfolger wird der geborenen Wallonin zwar der Titel einer Prinzessin des Großherzogtums verliehen, die Staatsbürgerschaft würde ihr aber nach geltendem Recht verwehrt bleiben. Dazu müßte die Comtesse aus der Wallonie sieben Jahre lang in Luxemburg wohnen und die Landessprache Lëtzebuergesch beherrschen. Die Regierung von Premier Jean Claude Juncker plant daher ein Sondergesetz.

DAS NIVEAU SINKT

Der Altphilologe Gerhard Wolf von der Universität Bayreuth befragte Professoren zur Studierfähigkeit ihrer Studenten – und bekam vernichtende Urteile. Auszüge aus den Ergebnissen der bisher unveröffentlichten Umfrage:

- „Eine wachsende Gruppe von Studierenden ist den Anforderungen des von ihnen gewählten Studiengangs intellektuell nicht gewachsen.“
- „Die mangelnde Studierfähigkeit zeigt sich vor allem in der stark unterentwickelten Fähigkeit, kompetent und souverän mit der (deutschen) Sprache umzugehen.“
- „Studierende wissen nicht mehr, daß es in der Bibel ein Altes und ein Neues Testament gibt.“
- „Der aktive Wortschatz schrumpft auf wenige hundert Ausdrücke, die penetrant wiederholt werden.“
- „Das Wagnis, ein komplexeres Satzbauegefüge zu bilden, endet regelmäßig in peinlichen Niederlagen.“
- „Schriftliche Arbeiten sind oft von einer erschreckenden Schwäche gekennzeichnet, eigene Gedanken auszudrücken oder Argumente vorzubringen.“
- „Verstehendes Lesen ist eine Kunst, die kaum einer unserer Erstsemester beherrscht.“
- „Studierenden ist oft nicht klar, daß sie, um einen Text zu verstehen, zusätzliche Quellen (z. B. ein Lexikon) heranziehen müssen.“

Zur Erinnerung

Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges zog die Front durch den niederösterreichischen Weinort Tattendorf. Nicht vergessen soll dabei der Pfarrer Alois Kremar sein. Als die Russen in den Ort eindringen, verbargen sich einige Frauen im Keller des Pfarrhofs. Als die Russen in den Keller eindringen wollten, stellte sich Pfarrer Kremar diesen entgegen und wurde durch zwei Schüsse ermordet. Danach wurde der Ort geplündert, Frauen und Mädchen vergewaltigt. Der Mut des Pfarrers soll unvergessen bleiben.

Frage und Antwort

Der Sohn eines Sozialschmarotzers fragt seinen Vater: „Pappi, was ist Demokratie?“ „Nun, mein Sohn, Demokratie ist, hier leben zu dürfen und Geld für nichts zu bekommen.“ „Aber werden die Leute hier denn nicht wütend, wenn sie für uns arbeiten müssen?“ „Natürlich werden sie wütend, aber das ist Rassismus und das ist verboten.“

Das große Problem: Mohr im Hemd

Staatskünstler leben davon, jederzeit eine entsprechende Antifa-Resolution oder einen Wahlaufruf zu unterschreiben, tragen dafür passende Slogans auf ihren T-Shirts und dürfen Farbe an die Wand schütten, unlesbare Texte schreiben oder eine Kopie der Mona Lisa mit einem Schnurrbart verzieren. Und sie leben von diesem Unsinn.

Eine weitere Gruppe von Systemsöldlingen gründen „Vereine für Antirassismus und Zivilcourage“ und beschäftigen sich mit Denunziationen, Gesinnungsterror und Nazi-schnüffeln. Und sie leben davon. Abgesehen davon, daß auch Grabschändungen, Bilderstürmerei und z. B. Errichten von Deserteurdenkmälern zu ihrer Tätigkeit gehört.

Im Augenblick betreiben sie einen neuen Sport: Sie bedrängen Wirte und Lokalbesitzer, auf ihren Speisekarten Worte zu streichen wie zum Beispiel Mohr im Hemd, Zigeunerschnitzel oder Negerbrot. Die Handelskette Merkur zum Beispiel hat die Bezeichnung Mohr im Hemd auf Schokohupf im Hemd geändert. Und die Roma-Redakteurin im ORF (das gibt es!) schlägt vor, das Zigeunerschnitzel auf „Schnitzel nach ungarischer Art“ zu ändern.

Eine dieser Gruppen namens ZARA beschwert sich, daß noch kein einziger Wirt bei ihr angerufen und um neue Bezeichnungen gebeten hat. So sind die Leute – wo doch diese Namen an Rassismus und Sklaverei (Zitat!) erinnern. Und natürlich – wie könnte es auch anders sein – an die Nazi.

Ja nun – an sich gehen mir diese armseligen Blödheiten links vorbei und der Mohr im Hemd ist einer der wenigen Süßigkeiten, die mir nicht schmecken. Was ich befürchte ist: Ein Großteil der Bevölkerung weiß gar nicht, was ein Mohr ist – das Wort hat seine Schuldigkeit getan.

Aber was mir wirklich Sorgen macht: Darf ich in Zukunft Musik aus der Operette „Der Zigeunerbaron“ des Alt-Faschisten Johann Strauß hören? Oder das wunderschöne Gedicht „Drei Zigeuner“ von Nikolaus Lenau (ebenfalls ein ruchloser Alt-Nazi) lesen? Und wenn ja, wo muß ich das vorher melden? Beim DÖW, bei ZARA oder gleich bei den Grünen? Denn wenn sich da niemand meldet, dann haben diese Hirnederln (alte Wiener Dialektbezeichnung) keine Beschäftigung mehr und von was leben die dann?

Und - Freunde - euch frage ich:

WIE LANGE WOLLT IHR EUCH NOCH FROZZELN LASSEN?

k - d

ZITAT

Der russische Historiker Viktor Suworow: „Der gewaltige Opfergang Deutschlands und der anderen Achsenmächte haben es verhindert, daß die Rote Armee ihr Rotes Banner auch über Paris, Amsterdam, Kopenhagen, Rom, Stockholm und womöglich auch über London hissen konnte. Stalin wollte Europa überwältigen, also nicht nur Deutschland – das ist die historische revisionistische Dimension.“

Dänemark versinkt in Kriminalität

In den größeren dänischen Städten, vor allem in Kopenhagen und Aarhus, verfallen die Immobilienpreise. Wer kann, zieht auf das flache Land oder in kleinere Gemeinden, denn in den Ballungszentren wirft der multikulturelle Bürgerkrieg seine Schatten voraus. Dänemark hat seit Jahren eines der restriktivsten Zuwanderungsgesetze Europas, doch viel zu spät. Zugewanderte verwandeln die dänische Hauptstadt und die zweitgrößte Stadt des Landes, Aarhus, regelmäßig in Krisengebiete: Multiethnische Jugendliche ziehen plündernd durch die Straßen, Polizeistreifen werden angegriffen und immer häufiger auch die ursprünglichen Einwohner. In Aarhus erklärten Jugendliche mit „Migrationshintergrund“ vor laufender

Kamera, die Stadt gehöre jetzt ihnen. Das entsprechende Video wurde sogar von den dänischen Medien ausgestrahlt. Polizei und Behörden haben in einigen Gebieten offenbar kapituliert. Die Polizei befindet sich auf dem Rückzug. Sie hat es inzwischen aufgegeben, mit gut sichtbaren Mannschaftswagen in die Ausländerviertel zu fahren, weil dies „provokierend“ wirken könnte. Auch Verdachtskontrollen gibt es nicht mehr. Die für die Sicherheit zuständigen örtlichen Polizeistationen sind völlig überfordert. Die Zeitung *Copenhagen Post* bezeichnet die dänische Hauptstadt inzwischen als „Kriegsgebiet“. Die einheimische Bevölkerung sucht das Weite und flüchtet in die ländliche Umgebung. **ZB**

Fasching-Narren

Im thüringischen Apolda hat der regionale Faschingverein sich geweigert, das „Bürgerbündnis gegen Rechtsextremismus des Weimarer Landes“ am Umzug mitmarschieren zu lassen. Die Politik-Korrekten hatten ein Transparent mit der Aufschrift „Lieber Fasching als Faschismus – lieber integrieren als rausschmeißen“ mit sich führen wollen. Die Faschingsveranstalter: Wer eine Polit-Demonstration wolle, solle eben eine anmelden. Die örtliche Linkspartei tobt vor Wut und will sich dafür einsetzen, dem Karnevals-Klub künftig Zuschüsse zu streichen.

Bemerkenswert

Staatssekretär Sebastian Kurz, ÖVP: „Die Politik ist ein totaler Intrigantenstadl, in dem längere Zeit zu verweilen dem Charakter nicht gut tut.“

ZITAT

Friedrich von Spee, Tröster der sogenannten Hexen auf dem Weg zum Scheiterhaufen. Leitete 1631 (!) mit seinem Buch „Cautio criminalis“ das Ende der Hexenverfolgung ein: „Gott weiß, wieviel ich aus innerstem Herzen geseufzt, wenn ich dies in schlaflosen Nächten bei mir erwog und kein Mittel fand, den Strom des allgemeinen Wahns einzudämmen.“

2013 gewidmet den Hexenverfolgern von Eiter und Öllinger abwärts und bis zu den politischen Richtern und Staatsanwälten, die sich dafür zur Verfügung stellen.

ZITAT

Marie von Ebner-Eschenbach: „Wer nichts weiß, muß alles glauben.“

Die Staatsverschuldung der USA

beträgt derzeit 16 Billionen Dollar.

ZITAT

Ex-Bundeskanzler Helmut Kohl: „Uns Deutschen ist nicht zu trauen. Also bitte, meine europäischen Freunde, fesselt uns; damit wir uns nie wieder losreißen und einen europäischen Krieg anzetteln können.“

Die deutsche Sprache zu erlernen, daß dies dem Zuzug aus den Fernen geboten sei als erste Pflicht, ist unsrer Grünen Sache nicht. Dagegen fordern sie, daß man in türkisch maturieren kann. Geht's nach dem Willen dieser Schrägen, so seh ich ahnend schon entgegen der Zukunft, der vielleicht nicht fern: Wir alle müssen Türkisch lernen!

Wolf Martin

Aus KRONE, Österreichs größter Tageszeitung

ZITAT

Friedrich Nietzsche: „Siehst du nicht die Seelen hängen wie schlaaffe, schmutzige Lumpen? Und sie machen noch Zeitungen aus diesen Lumpen!“

Neuer Job

Georgios Papandreou, 60, Ex-Premier Griechenlands, muß im neuen Job mit alten Vorwürfen leben. Seit bekannt wurde, daß er als Dozent an der Harvard Kennedy School of Government lehren wird, erfinden empörte Griechen im Internet Themen für mögliche Vorlesungen Papandreous: „Wie ich mein Volk betrüge und dabei ein nettes Gesicht mache“. Oder: „Wie vermittele ich besten Freunden die besten Jobs“.

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543

KOMMENTARE ZUM ZEITGESCHEHEN – Herausgeber: AFP, – Medieninhaber: Ingrid Kraßnig. – Schriftleitung: Herminio Redondo. Alle: 9020 Klagenfurt, Berth. Schwarzstraße 33. – Hersteller: Probst-Print, A-2483 Ebereichsdorf. – Die KOMMENTARE sind kein Geschäftsunternehmen, sondern ein Beitrag zur freien Meinungsbildung. Sie stehen keiner Systempartei nahe und sind froh darüber. Sie erhalten daher auch keinen Cent irgendwelcher Unterstützung und haben auch noch nie darum gebeten. So vertreten sie daher auch keine fremde, sondern nur ihre eigene Meinung und die ihrer Leser. Die KOMMENTARE kämpfen für die Verwirklichung der Demokratie und sind daher systemkritisch. – Die KOMMENTARE suchen die Wahrheit und sind daher politisch un-correct. – Die KOMMENTARE erscheinen mindestens zwölfmal im Jahr. Bezugspreis für ein Jahr inkl. Porto € 14.– - Postscheckkonto Ingrid Kraßnig 75.505.994. – Höhere Gewalt entbindet von Lieferpflicht. – Lieferungen in andere Staaten werden von Wien aus erledigt. Jahresbezugspreis Ausland € 20.– - Für die Überweisung aus dem Ausland vermerken Sie bitte folgende Nummern: BIC : OPSKATWW, IBAN : AT66600000075505994 - Besuchen Sie uns im Internet. www.afp-kommentare.at

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543



FRONTAL

Diese Nachricht fand ich in keiner Zeitung und hörte sie in keinem der „unabhängigen“ Medien:

Der Historiker David Irving darf vom 21. März 2013 an wieder nach Deutschland einreisen. Das Verwaltungsgericht München hob einen Bescheid der Ausländerbehörde auf, der ein Einreiseverbot noch bis 2022 vorgesehen hatte.

Irving war im Jahr 1993 in München zu einer Geldstrafe verurteilt worden. Irving hatte öffentlich die Ermordung von Millionen Juden in den Gaskammern von Auschwitz bestritten. Nach der Verurteilung war der Brite unbefristet ausgewiesen worden. 2011 hatte er einen Antrag gestellt, die Ausweisung aufzuheben. Diesen wies die Behörde ab. Der Autor wurde nach einer Verurteilung in Wien wegen „nationalsozialistischer Wiederbetätigung“ im Jahre 2006 – also lange nach seinem Münchner Prozeß – auch aus Österreich ausgewiesen, die dortige Frist endet 2014. Reinhard

FRUSTRIERT

3,8 Millionen Dollar für eine Mädchenschule, die nie gebaut wurde – die Wohltätigkeitsorganisation von US-Popstar Madonna hat im afrikanischen Malawi eine teure Bruchlandung hingelegt.

Die 52-Jährige, die zwei Kinder aus Malawi adoptierte, gründete 2006 die Hilfsorganisation „Raising Malawi“ und setzte sich dafür mit ihrem Namen und elf Millionen Dollar ein. Ob das Geld je bei den bedürftigen Kindern ankam, ist fraglich. Der Vorsitzende der Organisation mußte jetzt gehen, weil er 3,8 Mio. Dollar lieber in Gehälter, Golf-Mitgliedschaften und einen Chauffeur für die künftige Direktorin investierte, als in den Bau der Schule. Madonna erklärte, sie sei „frustriert“.

ZITAT

Konrad Zuse, Erfinder des Computers: „Die Gefahr, daß der Computer wird wie der Mensch, ist nicht so groß, wie daß der Mensch wird wie der Computer.“

HAUSSEGEN

Behalt den Hut in deinen Händen
und tritt voll Ehrfurcht in das alte Haus.
Von jeder Truhe an den krummen Wänden
strahlt wunderbar ein Hauch der Liebe aus.

Lavendel duftet aus der Dielenfuge.
Noch liegt der Mutter Linnenzeug im Schrank.
Ein Strauß von Gold und Silber steht im Krüge,
daraus der Vater bei der Hochzeit trank.

Hoch unterm Dache hängt der Ahne Spindel,
an blassem Bande eine Locke Flachs,
ein Kreuz von Elfenbein und eine Windel,
die Erbverbriefung mit dem Siegelwachs.

Aus steifen, rußgeschwärzten Rahmen
sehnen die Verstorbenen auf dich zurück.
Sag' in die Stille dankbar ihre Namen,
und streichle die Gewänder Stück für Stück.

Denn immer noch steigt das Gezitter
des alten Staubes neu ins Sonnenlicht.
Wie Blumen wechseln in dem Fenstergitter
ein Greisen- und ein Kinderangesicht.

Und weiter tickt die Uhr in gleichem Schlage,
und weiter rieselt deiner Sippe Schweiß.
Es schließen um die harten Arbeitstage
die feierlichen Bräuche ihren Kreis.

Wenn wir vorüber sind, die Mauern
bestehn, so Gott es will, die ferne Zeit
und schützen das Geschlecht der deutschen Bauern
von Anfang bis in Ewigkeit.

Paula Grogger

ZITAT

Ex-Bundeskanzler Helmut Kohl: „Ich schäme mich als Deutscher, auch die nachgeborenen Deutschen haben nicht das Recht, sich der gemeinsamen Haftung für das im deutschen Namen begangene Unrecht zu entziehen.“

BITTE LESEN SIE AUCH DAS KLEINGEDRUCKTE

Auch im Winter Flugblattaktionen in Ferlach, Frohnleiten, Wels, Schärding, Graz, Wien 18, 19, 14, 15, 17 und 22, Fehring, Innsbruck, Leoben und Krams. – Besuchen Sie uns im Internet www.afp-kommentare.at – WEITBLICK. Standpunkte der AFP Kärnten und Steiermark. Auch im Internet www.afp-kommentare.at – SONNTAGSBLATT. Die Zeitschrift der Deutschen in Ungarn, H 1062 Budapest, Lendvay u.22 – Besuchen Sie das Böhmerwald-Museum. 1030 Wien, Ungargasse 3. Geöffnet jeden Sonntag von 9 – 12 Uhr. – In jeder Folge der DEUTSCHEN STIMME, Postfach 100068, D 01571 Riesa, schreibt Konrad Windisch PFEFFER UND ROSINEN AUS ÖSTERREICH. – WIENER BEOBACHTER. Standpunkte der AFP Wien, Niederösterreich und Burgenland. E-Post kontakt@wiener-beobachter.at. Im Internet www.wiener-beobachter.at – Vergeßt keine Sekunde die Gefangenen in den Kerkern Österreichs und der Bundesrepublik, die sich dort wegen gewaltfreier Meinungsäußerung befinden. – Immer besser DIE AULA. Das freiheitliche Monatsmagazin. 8020 Graz, Merangasse 13. – Bitte helfen Sie uns durch Ihre Spende. Wir sind für jeden Cent dankbar. – Wie jedes Jahr: GROSSER TRAUERMARSCH IN DRESDEN zum Gedenken an die Opfer des alliierten Bombenterrors. Mit starker österreichischer Beteiligung. – Richtigstellung: Das ÖTB-Liederbuch ist zu beziehen Linzerstraße 80a, 4050 Traun. – Flugblattaktionen in Friesach, Wals, Braunau, Simbach, Ranshofen, Fischamend, Hainburg, Deutsch-Altenburg, Tattendorf und Baden. – EIN FÄHNLEIN. Probehefte Henrik Ostendorf, Am Wall 82, D 28195 Bremen. E-Post kontakt@einfaehnlein.de – Demnächst erscheint die umfangreiche Dokumentation über den WELSER PATRIOTEN-PROZESS. – Vortragsprogramm des NEUEN KLUB für Wien, Linz und Salzburg p.A. Dr. Herbert Knauth, Hochstraße 52, 2380 Perchtoldsdorf. – So weit die deutsche Sprache reicht: DER ECKART. Probehefte 1080 Wien, Fuhrmannsgasse 18a. – Treffen der Freunde in Wien. – Flugblattaktionen in Klagenfurt, Villach, St. Veit, Laa, Klosterneuburg, Wien 2, 4, 7, 9 und 11, Bergheim, Hallein und Mattighofen. – ZEITUNG FÜR HARMONISCHE MUSIK. Eva-Maria Blechinger, Hirschfeldweg 5, 1130 Wien. – Lichtbildervortrag VORWÄRTS NACH

OSTEN. 6 Länder, 9.330 Kilometer in Marchtrenk. – Wie jedes Jahr: OBERSTÖGLEITNER WEINFEST (Oberösterreich). – Marine Le Pen vom Front National: DIE EU IST TOT. – Nach der neuerlichen Grabschändung durch rot-grüne Verbrecher wird der Grabstein am Grabe des Fliegerhelden Major Walter Nowotny neu aufgestellt. Wiener Zentralfriedhof, Tor 2, Ehrengräbergruppe 14C. Unter großer Beteiligung fand die traditionelle Kranzniederlegung am Grab des gefallenen Weltkriegspiloten und erfolgreichsten österreichischen Jagdfliegers statt. Bitte unterstützen Sie den Verein zur Pflege und Erhaltung des Grabes von Walter Nowotny, Postfach 127, 1014 Wien. – Kranzniederlegung am Grab von Georg Ritter von Schönerer. – Flugblattaktionen in Ried, Gänserndorf und Kufstein. – Wir bitten: KOMMENTARE nicht nur lesen, sondern auch weitergeben. – Besuchen Sie uns im Internet www.afp-kommentare.at – Der Termin für unsere KOMMENTARE-LESERFAHRT 2013 ist 25. Mai bis 1. Juni. bitte vormerken! – Sehenswert: FPÖ TV. Jeden Donnerstag neu: www.fpoe.at/tv – Wir danken für die vielen Weihnachts- und Neujahrswünsche und die lobenden Worte. DANKE! – Lesen Sie FAKTEN, Postfach 90, 2100 Korneuburg. – Wie immer bitten wir Sie um Ihre – auch noch so kleine – Spende. Sie dürfen sicher sein, daß jeder Cent sinnvoll ausgegeben wird. – Autoaufkleber EU – NEIN DANKE über die KOMMENTARE.

UNSERE WEIHNACHTSFAHRT 2012

führte eine große Gruppe von Wien und Linz aus ins Erzgebirge, die Silberstadt Freiberg mit Domführung und Orgelvorspiel auf der großen Silbermannorgel und einer Nachtwächterführung, wir besuchten das Umland von Freiberg, wir sahen Marienberg und Annaberg, Buchholz mit einer Führung mit Orgelspiel in der St. Annenkirche. In Seiffen besuchten wir die zahlreichen weihnachtlichen Geschäfte und in Neuhausen das Nußknackermuseum. Wir erlebten einen Erzgebirgsabend mit Brauchtum und Musik und ein Advent Gala Dinner bei Kerzenschein. In vielen kleinen Orten verbrachten wir fünf Tage der Freude und der Besinnung. Dazu: Herrlicher Schnee und Sonnenschein.

Rettet den EURO !

Bei einem (immer wahrscheinlicheren) Euro-Kollaps, so das ifo-Institut, müßte Deutschland bis zu 771 Milliarden Euro zahlen. Und das bei einem Staatshaushalt von 306 Mrd. Euro. Kommt es zu einem Bailout von Spanien und Italien (Bailout = Schuldenübernahme durch Haftung und Tilgung durch Dritte), erhöht sich die Summe allein für Deutschland auf bis zu 2,8 Billionen Euro. Spätestens dann würde auch Deutschland zusammenbrechen. Der ehemalige britische Premierminister Tony Blair ist der Meinung, Deutschland habe gefälligst den Euro zu retten und zwar jetzt.

Zur Erinnerung

Schluß des Briefes, mit dem General York von Wartenburg (1759 – 1830) König Friedrich Wilhelm von Preußen meldete, daß er am 30. Dezember 1812 in Tauroggen mit dem russischen General Diebitsch eine Neutralitätskonvention abgeschlossen und damit auf eigene Faust Napoleon die Gefolgschaft aufgekündigt habe:

„Ich erwarte nun sehnsuchtsvoll den Ausspruch Ew. Majestät, ob ich gegen den wirklichen Feind vorrücken soll oder ob es die politischen Verhältnisse erheischen, daß Ew. Majestät mich verurteilen. Beides werde ich mit treuer Hingebung erwarten, und ich schwöre Ew. Majestät, daß ich ebenso ruhig auf dem Sandhaufen, wie auf dem Schlachtfelde, auf dem ich grau geworden bin, die Kugel erwarten würde.“

Slawische Sprachen sind plötzlich Pflicht

Eine Ausschreibung der BH Zell am See (Salzburg) sorgt für gehörigen Ärger bei den Landesbediensteten. Denn für die Sicherheitsverwaltung wird ein Sachbearbeiter gesucht. „Der Wunschkandidat steht aber fest“, wettet Personalvertreter Josef Sailer (SPÖ): „Weil der keine Matura hat, werden eben slawische Sprachkenntnisse verlangt.“

Der Posten in der Bezirksbehörde Zell am See war bisher als B-Stelle bewertet – da wäre die Matura Voraussetzung.

Bei der jetzigen Neu-Ausschreibung wird keine Matura mehr verlangt. Statt dessen sind „Kenntnisse in slawischen Sprachen“ nun die zwingende Voraussetzung, um diesen Posten zu erhalten. „Die Bezirkshauptfrau wünscht sich offenbar tolles Lob, daß sie in ihrer Behörde Migranten aus dem früheren Jugoslawien zukünftig in deren Muttersprache betreuen kann“, spottet SP-Gewerkschafter Sailer. Wie das funktioniert? Ein gebürtiger Albaner wurde als so genannte „Sofortaufnahme“ in die Bezirkshauptmannschaft geholt – ohne Ausschreibung. Der Mann hat keine Matura, kann aber slawische Sprachen. Und weil er sonst den Posten nicht bekäme, werden diese Sprachkenntnisse zur Voraussetzung für die Bestellung gemacht. „Von objektiver Personalauswahl ist da im VP-Ressort keine Rede“, schimpft Sailer.

Heinzi wird ermuntert

Vielleicht erinnern Sie sich noch: Auf einer FPÖ-Internet-Seite befand sich die Karikatur eines raffgierigen Kapitalisten und der hatte – laut einschlägiger Presse – eine zu gebogene Nase und Davidsterne auf den Manschettenknöpfen. Purer Antisemitismus also. In Wahrheit natürlich keine Spur von Davidsternen und ob die Nase zu gebogen ist, kann ich nicht beurteilen, mir fehlen Vergleichsmöglichkeiten. Wochen nachher, oder wie es in der Systempresse hieß, „mit erheblicher Zeit-Verzögerung“, protestierte auch unser Bundespräsident und zwar – passenderweise? – bei der Eröffnung der Anton Bruckner Festspiele. Wie das, und wieso überhaupt?

Auch darüber gab die Systempresse Auskunft. Zitat: Zur überraschenden Fischer-Äußerung kam es erst nach einer entsprechenden Aufmunterung durch Muzicant-Nachfolger Oskar Deutsch, sagte Muzicant. Zitat Ende.

So funktioniert das im Staate Österreich, weiß Ihr mungo

Gefallen

Ihnen die

KOMMENTARE?

Dann

**HELFEN
SIE
UNS**

durch:

- Abonnements
- Weitergabe
- Adressen
- Informationen

EIN WESEN, DAS VERACHTET SEINEN STAMM, KANN NIMMER FEST BEGRENZT SEIN IN SICH SELBST.

William Shakespeare

P. b. b. Erscheinungsort Klagenfurt

Verlagspostamt 9020 Klagenfurt 02Z030435 M

BÜCHERKOMMENTARE

DIE WAHRHEIT WIRD EUCH FREI MACHEN

Georg Wiesholler - 2 Bände, zusammen 786 Seiten – Kartoniert beide Bände € 48.— Zu beziehen beim Autor Goethestraße 27, D 85521 Ottobrunn

Zeitgemäße Betrachtungen eines Unzeitgemäßen. Eine Fundgrube an ZITATEN und Wahrheiten.

GERMANISCHE VORZEIT

Walther Schulz – Orion-Heimreiter Verlag, Postfach 3667, D 24035 Kiel – 104 Seiten – viele Bilder – Kartoniert € 13.80

Familie – Staat – Gesellschaft.

DER VERRATENE SIEG

Hrowe H. Saunders – Verlag Pour le Merite, Postfach 52, D 24236 Selent – 352 Seiten – Zahlreiche Abbildungen – Hart gebunden € 25.95

Am D-Day setzten die Alliierten alles auf eine Karte. Die Geschichte des Zweiten Weltkrieges hätte daher einen anderen Verlauf genommen, wenn es der deutschen Wehrmacht gelungen wäre, die feindliche Invasion in Nordfrankreich zurückzuschlagen. Warum dies trotz tapferer und hochmotivierter deutscher Soldaten nicht gelang, enthüllt der Autor in diesem aufsehenerregenden Buch.

BUCHTIP DES MONATS :

HEXENJAGD

MEIN SCHULDIENTST IN BERLIN

Ursula Sarrazin – Verlag Diederichs, Flüggenstraße 2, D 80639 München – 288 Seiten – Leinen € 18.50

Die Autorin unterrichtete 35 Jahre an 10 Grundschulen in 3 Bundesländern, zuletzt im Berliner Westend. Eine Mobbing-Kampagne, zeitgleich zur Diskussion um den Bestseller ihres Mannes Thilo Sarrazin, führte dazu, daß sie im Sommer 2011 den Schuldienst quittierte. Ihr Tatsachenbericht über die Zustände im Berliner Schulwesen ist beklemmend.

ZUM MYSTERIUM UND MARTYRIUM OSTPREUSSENS

Wolfgang Thüne – Tobias Norbert Körfer – Österr. Landsmannschaft, 1080 Wien, Fuhrmannsgasse 18a – 112 Seiten - € 8.80

Eine neue ECKARTSCHRIFT.

DIE REVOLUTION DER SATTEN

3. Auflage – Konrad Windisch – Leinen € 10.— Ein Diskussionsbeitrag

DIE GESCHICHTE DER DEUTSCHEN

JUGENDBEWEGUNG UND DES ÖSTERREICHISCHEN WANDERVOGELS

Ein AFP INFORMATIONSHFT von Dr. Johann Janiczek. - € 5.--

NOTIZEN ZUM LEBENSLAUF EINES SENKRECHTSTARTERS

Konrad Windisch - € 6.—